

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirtschaftsland



Zahlen, Daten, Fakten

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Einleitung Schleswig-Holstein – stark zwischen den Meeren | 3 |
| Profilpunkt 1 Solide Wirtschaft | 4 |
| Profilpunkt 2 Fruchtbares Gründerland | 5 |
| Profilpunkt 3 Brücke zu starken Märkten | 6 |
| Profilpunkt 4 Norddeutsche Lebensqualität | 8 |
| Profilpunkt 5 Reich an Arbeitskräften | 9 |
| Profilpunkt 6 Attraktive Gewerbesteuern | 10 |
| Profilpunkt 7 Geringe Arbeitskosten | 11 |
| Profilpunkt 8 Faire Immobilienpreise | 12 |
| Profilpunkt 9 Voller innovativer Energie | 13 |
| Profilpunkt 10 Mit Rückenwind für Bildung | 14 |
| Profilpunkt 11 Land der schnellen Wege | 15 |



Das größte Solarboot der Welt, die „PlanetSolar“, ist in Schleswig-Holstein gebaut worden. Es demonstriert die Möglichkeiten zur Nutzung von erneuerbaren Energien, da es ausschließlich mit Sonnenenergie angetrieben wird. Das flache Deck des Katamarans mit einem Haupt- und zwei Nebenrümpfen bietet Platz für 500 Quadratmeter Solarmodule.

www.planetsolar.org

Schleswig-Holstein stark zwischen den Meeren



Die Kombination von geografischen Vorteilen und guter Erreichbarkeit haben Kiels Ansehen als bedeutenden deutschen Kreuzfahrthafen entscheidend geprägt.

Millionen Urlauber haben das Land zwischen Nord- und Ostsee längst ins Herz geschlossen. Wer in Schleswig-Holstein nicht nur klare Luft atmen und Kultur erleben, sondern sich auch mit einem Unternehmen ansiedeln will, liegt damit ebenso im Trend: Das nördlichste deutsche Bundesland hat sich insbesondere im Bundesländervergleich in den vergangenen Jahrzehnten als **dynamischer Wirtschafts- und Technologiestandort** profiliert.

Eine weltweit beachtete **Forschungslandschaft** beflügelt die Zukunftsbranchen des Landes. Die Wachstumsmotoren Umwelttechnik und Life Sciences, Kommunikationstechnologie und Erneuerbare Energien, High-End-Maschinenbau und Ernährungsindustrie sowie Logistik tragen entscheidend dazu bei, dass der Norden einen **dynamischen Aufschwung** erlebt und auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten stabil auf Kurs geblieben ist.

Unternehmerischen Optimismus und Gründergeist erlebt Schleswig-Holstein zwischen Flensburg und Lübeck ebenso wie in Kiel, Husum oder Norderstedt. Überdurchschnittlich viele junge Menschen siedeln in den hohen Norden über. Und nach Umfragen zählen die Schleswig-Holsteiner zu den zufriedensten Deutschen. Sie sind außergewöhnlich gut ausgebildet und stehen als ausgewiesene Internet-Vielnutzer neuen Technologien überaus offen gegenüber.

Neben hervorragenden Mitarbeitern bietet das nördlichste Bundesland Unternehmen weitere unschlagbare Vorteile: Seine zentrale Bedeutung als **Drehkreuz zwischen Skandinavien, dem Baltikum und Zentraleuropa** wird Schleswig-Holstein mit dem geplanten Tunnel zwischen der Insel Fehmarn und Dänemark weiter ausbauen. Die Nähe zu international bedeutenden Häfen und Airports sowie die leistungsfähigen Autobahn- und Zugverbindungen machen den Logistikstandort Schleswig-Holstein für in- und ausländische Firmen überaus interessant.

Darüber hinaus können ansiedlungswillige Unternehmen mit **handfesten ökonomischen Vorteilen** rechnen: niedrige Unternehmenssteuern, sehr günstige Preise für Gewerbegrundstücke, die höchste unternehmerische Umsatzrendite aller westdeutschen Länder sowie ein vergleichsweise niedriges Lohnniveau. Und gesunde Luft und reichlich Sonne gibt es am Standort zwischen den Meeren stets gratis dazu.

Solide Wirtschaft

Der mittelständisch geprägten Wirtschaft gelingt es, sich kontinuierlich solide zu entwickeln. Auch in stürmischen Zeiten zeigt sich Schleswig-Holstein deutlich weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen als die meisten anderen deutschen Bundesländer.

Mehr als drei Viertel und damit überdurchschnittlich viele Beschäftigte arbeiten in kleinen und mittleren Betrieben. 120.000 Unternehmen beschäftigen rund 600.000 Mitarbeiter – damit ist der Mittelstand der Motor des Aufschwungs in Schleswig-Holstein. Das schlägt sich auch beim Bruttoinlandsprodukt nieder. Schleswig-Holstein schnitt bei diesem wichtigen Indikator für Konjunktur und Wachstum in den Jahren 2008 bis 2010 überdurchschnittlich gut ab und belegte einen Spitzenplatz im Vergleich aller westdeutschen Länder. Mit durchschnittlich 1,1 Prozent Zuwachs pro Jahr belegte Schleswig-Holstein den dritten Platz.

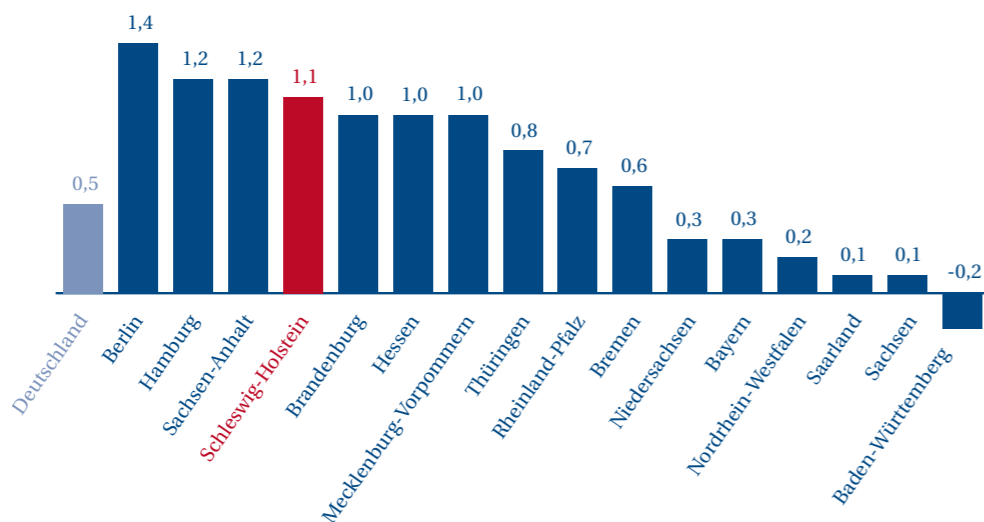
Dazu kommt, dass die Landesregierung mit der „Mittelstandsoffensive für Wachstum und Beschäftigung“ die Zukunftsbranchen konsequent ausbaut – unter anderem mit leistungsfähigen Netzwerken zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und den Fördereinrichtungen im Land. Hierbei setzt sie auf die Schwerpunktbereiche und Cluster mit den größten Potenzialen:

- Ernährungswirtschaft (270 Unternehmen, 19.400 Beschäftigte)
- Informations- und Telekommunikationswirtschaft (20.000 Unternehmen, 39.000 Beschäftigte)
- Life Science/Gesundheitswirtschaft (275 Unternehmen, 172.000 Beschäftigte)
- Logistik (3.000 Unternehmen, 50.600 Beschäftigte)
- Maritime Wirtschaft (1.700 Unternehmen, 47.000 Beschäftigte)
- Erneuerbare Energien (100 Unternehmen, 7.000 Beschäftigte)
- Maschinenbau/Elektrotechnik (385 Unternehmen, 40.000 Beschäftigte)

Parallel startete ein landesweites Programm, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu sichern – und so den wirtschaftlichen Aufschwung in Schleswig-Holstein auf sicherem Kurs zu halten.

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Bundesländern

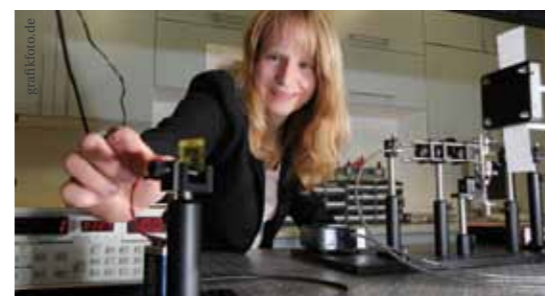
Durchschnittliche Veränderung von 2008 bis 2010 gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Stand: Februar 2011

Fruchtbares Gründerland

Pioniere finden im hohen Norden ein fruchtbares Klima vor. Das Gründerland zwischen Nord- und Ostsee hat eine echte Aufbruchstimmung erfasst: Dank der typisch norddeutschen Mentalität, Dinge selbst anzupacken und optimistisch in die Zukunft zu schauen, belegt Schleswig-Holstein bundesweit jedes Jahr **Spitzenplätze bei den Unternehmensgründungen.**



Seit Jahren gehören die Schleswig-Holsteiner bundesweit zur Spitzengruppe bei den Betriebsgründungen und bei der Selbstständigquote.

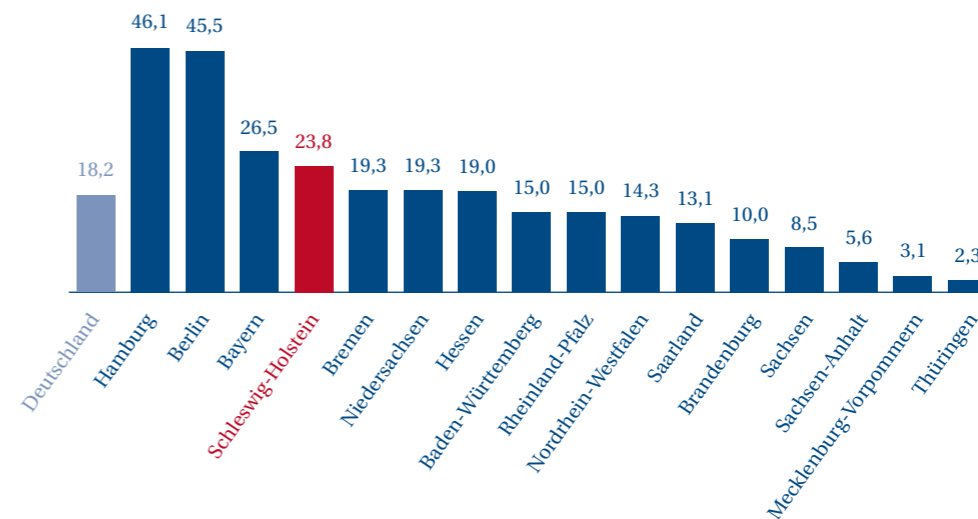
Rund 32.000 Schleswig-Holsteiner verwirklichen ihre Geschäftsideen jedes Jahr und gründen ihr eigenes Unternehmen. Dabei erweisen sich die Neugründungen als überaus tragfähig. **Die „Nordlichter“ gehören zur Spitzengruppe**, in der vergleichsweise wenig Firmen aufgeben. Existenzgründer gelten in der Wirtschaft als Motor für Wachstum, Beschäftigung und Innovation. Deshalb bekommen sie in Schleswig-Holstein jede Unterstützung: von der Beratung zu betriebswirtschaft-

lichen Fragen und Fördermitteln über die Betriebsfinanzierung und den Transfer von Technologie in Start-up-Unternehmen bis hin zum Austausch in Gründer-Netzwerken.

Besonders erfolgreich sind die Pioniere, die in einem der **18 Gründer- und Technologiezentren** des Landes starten. Neben günstigen Mieten profitieren die Newcomer von einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Sie können Labore ebenso nutzen wie modern ausgestattete Konferenzräume und den Besucherempfang. 500 Jungunternehmen beschäftigen rund 2.700 Mitarbeiter im überaus dichten Netz von Gründerzentren und beflügeln die Aufbruchsstimmung im hohen Norden nachhaltig.

Gewerbeneuanmeldungen abzügl. -abmeldungen je 10.000 EW in 2010

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Mai 2011

Brücke zu starken Märkten

Dank seiner idealen Lage im Südwesten des Ostseeraumes nimmt Schleswig-Holstein eine Schlüsselposition als Drehscheibe zu deutschen, europäischen und weltweiten Märkten ein. Kein anderer Standort verfügt über eine so **direkte Anbindung an internationale Häfen und Flughäfen, den unmittelbaren Zugang zu Nord- und Ostsee sowie über so leistungsfähige Autobahn- und Zugverbindungen in Nord-Süd- wie Ost-West-Richtung.**



Ein isländisches Containerschiff nutzt den knapp 100 Kilometer langen Nord-Ostsee-Kanal als wichtigen Handelsweg.

Schleswig-Holstein hat sich in der Ostseeregion zu einer festen Größe entwickelt – mit direkten Handelskontakten zu stark wachsenden Märkten in Skandinavien, Russland, Polen und dem Baltikum und als „Brücke“ nach Westeuropa.



Mit der strategischen Lage an der Unterelbe und am Nord-Ostsee-Kanal bietet Brunsbüttel direkten Zugang zu Nord- und Ostsee, räumliche Nähe zu Hamburg, Anschluss an die europäischen Binnenwasserwege sowie hafennahe verfügbare Industrieflächen.

Die Häfen Kiel, Lübeck und Brunsbüttel übernehmen dabei einen Großteil der Warentransporte. Fast zwei Drittel des Güterumschlags in den deutschen Ostseehäfen werden über Schleswig-Holstein abgewickelt. Alle **30 Häfen des Landes** schlagen jährlich Waren von **50 Millionen Tonnen** um und fertigen über **15 Millionen Passagiere** im internationalen Reiseverkehr ab. Der **Nord-Ostsee-Kanal als meistbefahrenste Wasserstraße der Welt** ermöglicht Schiffen einen schnellen Gütertransport

von den großen Nordseehäfen in die Ostseeregion. Künftig werden sich die Handelswege nach Skandinavien mit einem Verkehrsprojekt von europäischem Rang weiter verkürzen – dank einer 18 Kilometer langen Querung – voraussichtlich als Tunnel – zwischen Fehmarn und Dänemark, der 2020 in Betrieb gehen soll. Damit baut Schleswig-Holstein seine starke Position als **Logistikdrehscheibe im Ostseeraum** weiter aus.

Unternehmen profitieren außerdem von der **Nähe zur Metropole Hamburg**: Das „Tor zur Welt“ wird maßgeblich von seinem Seehafen geprägt, der als wirtschaftliches Herz des Nordens gilt. Schifffahrtslinien verbinden Hamburg mit 900 Städten in über 170 Ländern auf allen Kontinenten. Der Hafen lässt sich genauso wie der am nördlichen Stadtrand gelegene internationale Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel in maximal einer Stunde Fahrzeit von fast allen schleswig-holsteinischen Orten bequem erreichen.

Darüber hinaus pflegt Schleswig-Holstein exzellente Kontakte in Boom-Regionen weltweit: Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) verfügt über Repräsentanzen und daran angeschlossene **Firmengemeinschaftsbüros in Brasilien, China, Indien, Russland und Malaysia**, um mittelständischen Unternehmen das Engagement in diesen wachstumsstarken Märkten zu erleichtern.

Infrastruktur in Schleswig-Holstein



Quelle: WTSH GmbH, Stand: Mai 2011
www.wtsh.de/lage

Norddeutsche Lebensqualität

Wer in Schleswig-Holstein arbeitet, bekommt Urlaubsatmosphäre immer gratis dazu. **Das Land lockt mit Badespaß, einzigartigen Landschaften und kulturellen Attraktionen, großstädtischem Flair ebenso wie ländlicher Idylle und einem großen Freizeitangebot.** Wer hier heimisch geworden ist, kann sich dem maritim geprägten Lebensgefühl kaum entziehen.



Die Kai-City an der Kieler Hörn bildet ein zentrales Highlight während der Kieler Woche, dem größten Segelsportereignis der Welt.

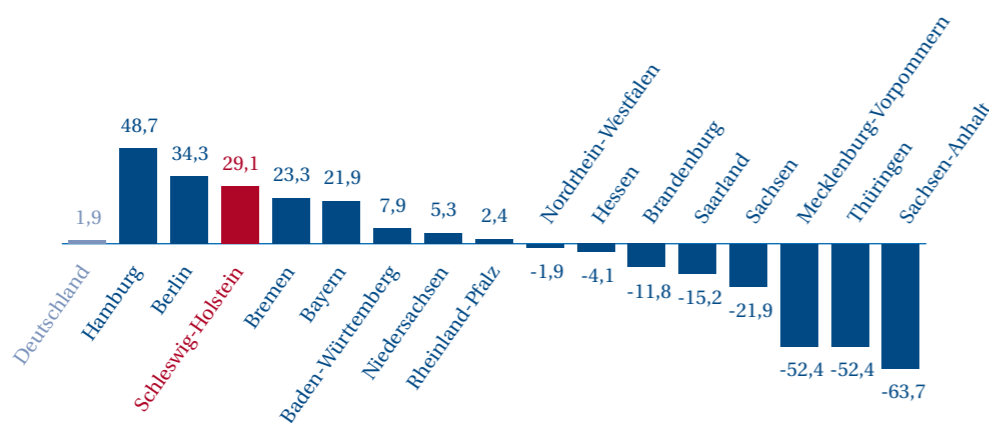
Das Land zwischen den Meeren gehört mit **sechs Millionen Gästen und 24 Millionen Übernachtungen** jährlich zu den beliebtesten Urlaubsländern. Als einzige Region Deutschlands hat es das Wattenmeer der Nordsee ebenso „im Angebot“ wie die Sandstrände der Ostsee. Auf insgesamt **1.190 Kilometern Küstenlänge** sind saubere, salzhaltige Luft und die **meisten Sonnenscheinstunden in Deutschland** (auf der Insel Fehmarn) zu genießen.

Das Küstenland bietet **Golfern und Reitern exzellente Bedingungen** und hält ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot von Museen, Theatern und Ausstellungen vor. Segler nutzen die einzigartigen Wasserreviere und Naturfreunde lassen sich vom Weltnaturerbe Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer faszinieren. Die **Kieler Woche** als größtes Segelvolksfest Nordeuropas hat ebenso Weltgeltung erlangt wie das **Schleswig-Holstein Musik Festival**.

Die hohe Lebensqualität begeistert nicht nur Urlauber: Schleswig-Holstein gehört zu den wenigen Regionen in Westeuropa, deren **Bevölkerungszahl seit geraumer Zeit stetig wächst** – jedes Jahr um mehr als 5.000 Menschen. Unter ihnen sind überdurchschnittlich viele unter 18-Jährige und über 30-Jährige. Und der Anteil der Heranwachsenden an der Gesamtbevölkerung liegt mit über 17 Prozent in der Spitzengruppe deutscher Bundesländer – beste Voraussetzungen für Unternehmen, die zukünftig auf **gut ausgebildetes Fachpersonal** angewiesen sind.

Wanderungssaldo (Zuzüge/Wegzüge je 10.000 EW)

Durchschnittliche Veränderung von 2005 bis 2009 in %



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Stand: Februar 2011

Reich an Arbeitskräften



In Schleswig-Holstein wird auf zielgerichtete Qualifikation gesetzt, dieses führt zu einer stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Wie stark die Wirtschaft im nördlichsten Bundesland aufgestellt ist, zeigt sich an der hervorragenden Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Vor allem junge Arbeitnehmer unter 25 Jahren profitieren von den positiven Trends: Allein von 2009 bis 2010 verringerte sich die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe um fast 12 Prozent. Selbst in angespannten Zeiten zeigte sich, **wie stabil der Mittelstand die**

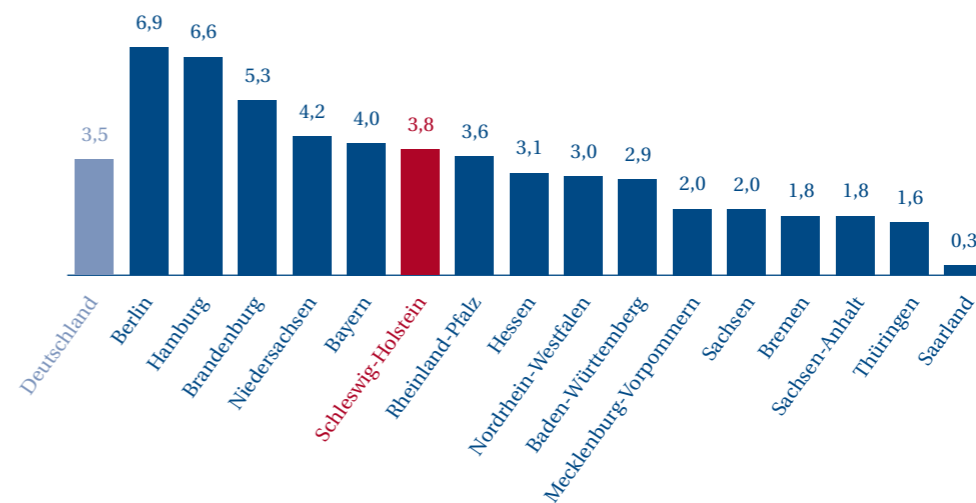
schleswig-holsteinische Wirtschaft trägt. Denn auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen stiegen die Arbeitslosenzahlen kaum an – auch das kann kaum ein anderes Bundesland besser als Schleswig-Holstein.

Kein Wunder also, dass die Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein überdurchschnittlich stark angestiegen ist: 1,28 Millionen Menschen verfügten 2010 über einen Arbeitsplatz, 50.000 mehr als vier Jahre zuvor. Mit einer **Steigerung der Erwerbstätigenzahl um 3,8 Prozent** gehören die „Nordlichter“ **unter den Flächenländern zur Spitzengruppe** mit Bayern, Niedersachsen und Brandenburg.

Eine besonnene Personalpolitik der meisten schleswig-holsteinischen Unternehmen trägt zu einer stabilen Entwicklung bei: **In die Weiterbildung von qualifizierten Mitarbeitern wird gezielt investiert.** Damit bauen die Unternehmen das Potenzial der gut ausgebildeten und hochqualifizierten Mitarbeiter in Schleswig-Holstein weiter aus.

Erwerbstätige am Arbeitsort in Deutschland

Durchschnittliche Veränderung von 2006 bis 2010 gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Stand: Februar 2011

Attraktive Gewerbesteuern

Wenn es bei der Ansiedlung eines Unternehmens um die rein ökonomischen Fakten geht, punktet Schleswig-Holstein mit Argumenten, die bares Geld wert sind: angefangen von den **relativ niedrigen Steuern über die moderaten Grundstückspreise bis hin zu den wettbewerbsfähigen Lohnkosten und der hohen Arbeitsproduktivität.**



Die Gewerbesteuern werden von den Gemeinden in Deutschland selbst festgelegt. Sie fallen unterschiedlich hoch aus und sind für Unternehmer häufig ein wichtiger Faktor bei der Standortwahl.

Weil erfolgreiche Betriebe natürlich überall Steuern zahlen müssen, beobachten sie diesen „Ausgabenposten“ stets besonders kritisch. Hier kann das nördliche Bundesland mit guten Nachrichten aufwarten.

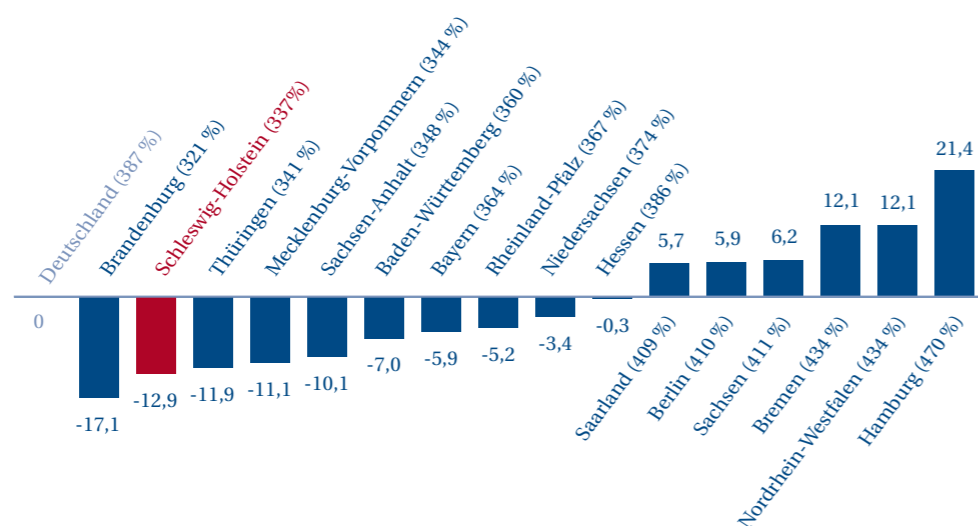
Unternehmen zahlen in Schleswig-Holstein **die zweitniedrigsten Gewerbesteuern Deutschlands.** Mit einem Hebesatz von durchschnittlich 337 Prozent in 2009 liegt die Gewerbesteuer in Schleswig-Holstein deutlich unter

dem Bundesdurchschnitt, der bei 387 Prozent liegt. Im Nachbarland Hamburg etwa bezahlen Unternehmen mehr als ein Drittel höhere Gewerbesteuern: mit 470 Prozent müssen Unternehmen rechnen. Und in Niedersachsen liegt das Niveau dieser Steuern rund zehn Prozent höher als in Schleswig-Holstein.

Ein eindeutiger Standortvorteil für ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen: denn jeder Euro, der nicht als Steuer abgeführt wird, **stärkt die Unternehmen und ihre Wettbewerbsfähigkeit.**

Gewerbesteuerhebesatz in 2009

Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juni 2010

Geringe Arbeitskosten



Die belebte Fußgängerzone der Flensburger Innenstadt ist ein Beispiel dafür, dass sich in Schleswig-Holstein durch die erhöhte Kaufkraft Konjunktur und Beschäftigung stärken.

Natürlich spielen die rein ökonomischen Fakten eine große Rolle, wenn es darum geht, den optimalen Standort für ein Unternehmen zu finden. **Hervorragend ausgebildete Mitarbeiter mit einer hohen Arbeitsmotivation und vergleichsweise niedrige Lohnkosten** – für viele Unternehmen gibt diese „Qualitäts-Mischung“ den Ausschlag für eine Ansiedlung.

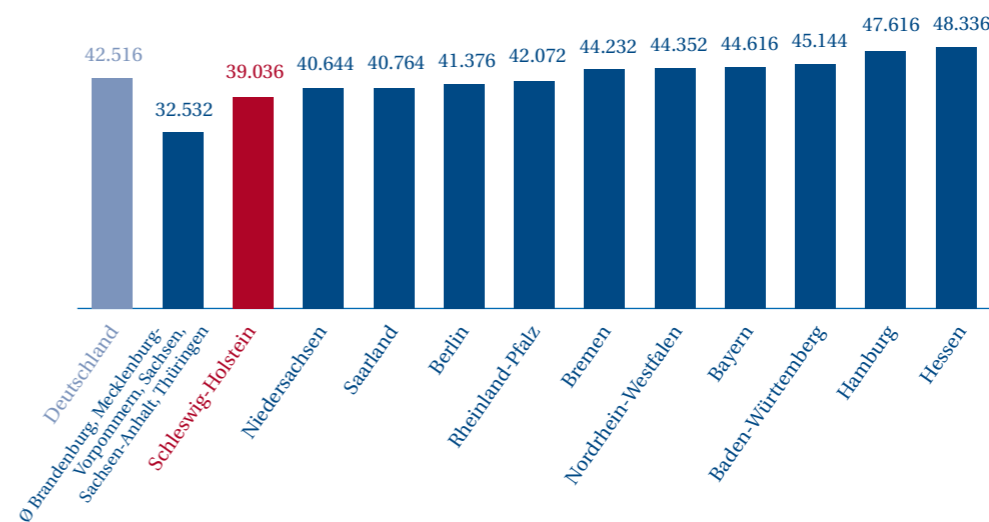
In keinem anderen westdeutschen Bundesland sind die **Arbeitskosten so**

niedrig wie in **Schleswig-Holstein.** Genau 39.036 Euro an Arbeitskosten zahlte ein Unternehmen 2010 durchschnittlich in Schleswig-Holstein für einen Mitarbeiter pro Jahr. Das sind **mehr als 8 Prozent weniger als der Bundesdurchschnitt** (42.516 Euro). In Hamburg müssen Unternehmen rund 22 Prozent mehr Geld für Löhne und Gehälter ausgeben. Und im benachbarten Dänemark liegen die Arbeitskosten um ein Viertel höher.

Die geringen Arbeitskosten weisen jedoch nicht auf wenig motivierte Arbeitnehmer hin. Im Gegenteil: Dank geringerer Lebenshaltungskosten als in den meisten anderen westdeutschen Ländern, verfügen die Schleswig-Holsteiner trotz niedrigerer Löhne über eine **hohe Kaufkraft.** Diese positive Grundstimmung wird mit 2,9 Prozent Zuwachs von 2005 bis 2009 **bei den privaten Konsumausgaben** belegt. Schleswig-Holstein ist damit auf Platz eins im Vergleich zu den anderen westdeutschen Bundesländern (durchschnittlich 1,9 Prozent Zuwachs).

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in 2010

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (inkl. Sonderzahlungen)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Stand: März 2011

Faire Immobilienpreise

Für alle Anforderungen und Wünsche von Unternehmen kann Schleswig-Holstein erstklassig erschlossene Gewerbe- und Büroflächen anbieten – an Nord- und Ostsee ebenso wie im Binnenland oder im Hamburger Randgebiet. Das Spektrum reicht von innerstädtischen **Büros mit Blick aufs Wasser** über **Industrieflächen am Hafen** und **Gewerbegrundstücke mit Zugang zum Hamburger Flughafen** bis hin zu **Logistikstandorten an der Autobahn**.

Über 1.400 Hektar Gewerbefläche haben Interessenten zur freien Verfügung. Die **Baulandpreise für Gewerbeimmobilien** liegen deutlich **unter dem bundesdeutschen Durchschnitt**. Kiel beispielsweise belegt Platz zwei der günstigsten Landeshauptstädte. Unter 60 Euro pro Quadratmeter zahlen Unternehmen hier im Schnitt für voll erschlossenes Bauland. Auch die fairen Büromieten können sich sehen lassen – selbst für erstklassige Wasserlagen. Noch günstigere Startbedingungen bekommen Existenzgründer: Sie finden in den **18 Gewerbe- und Technologiezentren** Schleswig-Holsteins ein auf flexibles Wachstum ausgerichtetes und besonders kostengünstiges Umfeld.

Betriebe, die auf der Suche nach einem geeigneten Standort sind, können per Mausklick unter **www.immo.wtsh.de** fündig werden. Das Gewerbeimmobilien-Portal der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) führt ständig aktuelle Angebote in seiner Datenbank, die Anbieter hier kostenlos einstellen können.

Neben dem Online-Service bieten die Experten der WTSH **Unterstützung bei der Wahl eines maßgeschneiderten Standortes** an. Sie vermitteln darüber hinaus die richtigen Ansprechpartner, beraten bei Finanzierungsfragen und begleiten eine Ansiedlung bei Bedarf bis zum Einzug.

| Hauptstädte der Bundesländer | Verkaufspreise in EUR je m ² |
|-----------------------------------|---|
| alle Bundesländer | 66,08 |
| Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) | 30,00 |
| Kiel (Schleswig-Holstein) | 58,00 |
| Erfurt (Thüringen) | 60,00 |
| Potsdam (Brandenburg) | 70,00 |
| Magdeburg (Sachsen-Anhalt) | 70,00 |
| Bremen (Bremen) | 90,00 |
| Hamburg (Hamburg) | 120,00 |
| Berlin (Berlin) | 125,00 |
| Mainz (Rheinland-Pfalz) | 170,00 |
| Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) | 300,00 |
| Wiesbaden (Hessen) | 360,00 |
| Stuttgart (Baden-Württemberg) | 600,00 |
| München (Bayern) | k.A. |
| Hannover (Niedersachsen) | k.A. |
| Saarbrücken (Saarland) | k.A. |
| Dresden (Sachsen) | k.A. |

Tabelle:
Baugrundstücke im Gewerbegebiet
(Verkaufspreise in EUR je m² inkl. Erschließungskosten/keine subventionierten Preise, guter Nutzwert)

Quelle: IVD-Gewerbe-Preisspiegel 2009/2010

Voller innovativer Energie

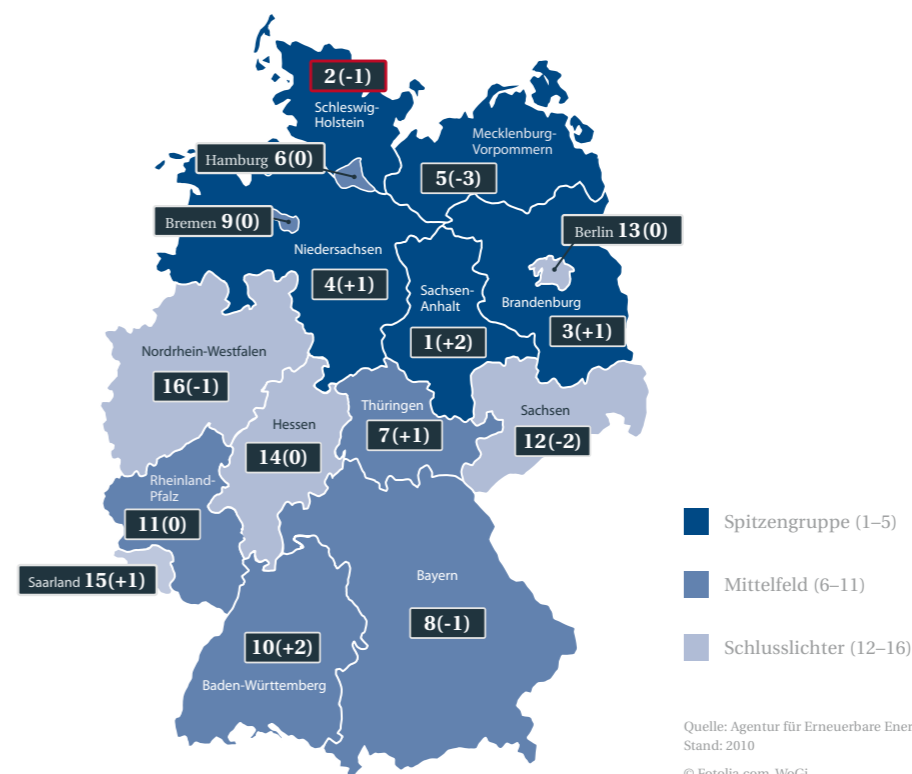
Gesegnet mit reichlich Wind reifte das Land zwischen Nord- und Ostsee zum Windenergie-Weltmeister heran. **Schleswig-Holstein erzeugt schon heute mehr Energie aus Windkraft, als die 2,8 Millionen Einwohner verbrauchen können.** Möglich wurde das mit reichlich Rückenwind für Innovationen rund um Erneuerbare Energien. Ausgehend von der „Windhauptstadt“ Husum mit seiner internationalen **Leitmesse Husum WindEnergy** ist ein innovatives Netzwerk von 100 Unternehmen mit 7.000 Mitarbeitern entstanden.

Innovation ist in Schleswig-Holstein zuhause. Das bescheinigt der Bundesländervergleich „Leitstern“ dem hohen Norden 2010 gleich in einer ganzen Reihe von Disziplinen der Erneuerbaren Energien: Bei den **industrie- und technologiepolitischen Erfolgen** belegt Schleswig-Holstein **Platz zwei**, nachdem 2008 sogar der „Meistertitel“ an die Nordlichter ging. Sie beanspruchen auch den Spitzenplatz bei der Zahl der Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien – 1,68 Prozent von allen Betrieben im Land (Bundesdurchschnitt 1,03 Prozent). Und nirgendwo sonst hat der **Anteil von Energie aus Wind, Sonne und Biomasse** an der Stromerzeugung so **stark zugenommen** wie in Schleswig-Holstein: zwischen 2004 nach 2008 um 18,4 Prozent (Bundesdurchschnitt: 8 Prozent).

Für seine konsequente Technologieförderung und effektive Standortpolitik erhält Schleswig-Holstein stets Spitzenbenotungen. Erstklassige Techniker und Ingenieure sichern die Innovationen von heute und morgen. Kein anderes deutsches Bundesland bietet so viele Erneuerbare-Energien-Studiengänge. Maßstäbe in der Ausbildung setzen ferner das **Bildungszentrum für Erneuerbare Energien** (BZEE) und die **Forschungsgenossenschaft CEwind**, ein Verbund der schleswig-holsteinischen Hochschulen.

Erfolge beim technologischen Wandel in Deutschland

Die linke Zahl zeigt den Rang 2010, die Zahl in der Klammer die Veränderung zu 2008.



Mit Rückenwind für Bildung

Lernen, Studieren, Ausbilden – die Bildung genießt im hohen Norden klare Priorität. Traditionell ziehen Unternehmen, Gewerkschaften und Landesregierung in Schleswig-Holstein an einem Strang, wenn es darum geht, Schulabgängern eine Berufsausbildung anzubieten.

Möglich wurde dies durch den „Ausbildungspakt“, der seit 2003 die Chancen junger Menschen auf dem Ausbildungsmarkt systematisch verbessert hat. Dies schlägt sich in Spitzenwerten nieder: Schleswig-Holstein ist **bundesweit führend, was die Anzahl der Berufsschüler im Vergleich zu den Beschäftigten angeht** (11,9 Prozent). Angehenden Akademikern bescheinigt der Bildungsmonitor 2010 ebenfalls außergewöhnlich gute Chancen: 72 Prozent der Studienanfänger belegen einen der neuen, europäisch vereinheitlichten Bachelor-Studiengänge (Bundesdurchschnitt: 69 Prozent). **Neun staatliche und drei private Hochschulen sowie zwei Verwaltungsfachhochschulen** bieten immer mehr Studierenden ein leistungsfähiges Angebot an Studiengängen. Hochschulen und Unternehmen arbeiten eng zusammen, um die Qualifikationsanforderungen der Arbeitswelt bestmöglich abdecken zu können.



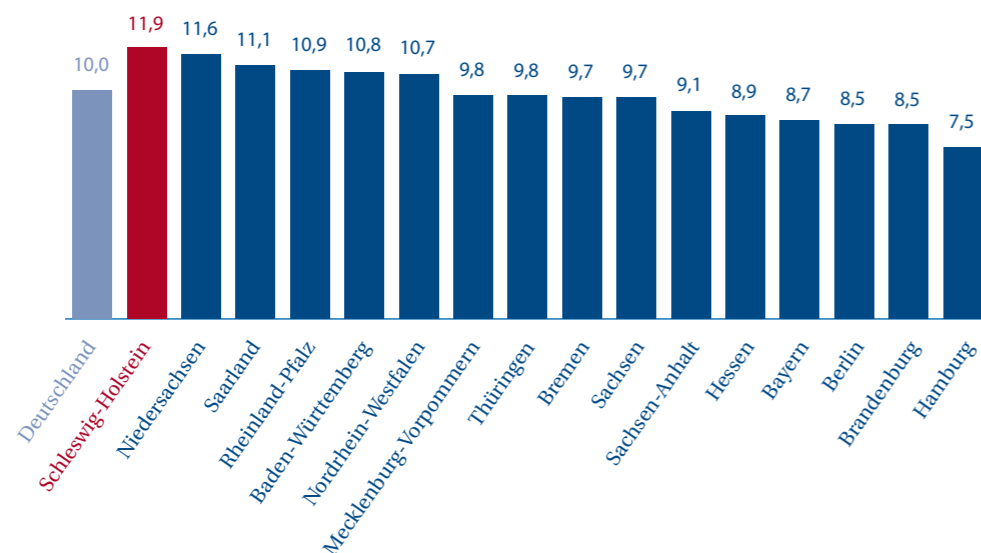
Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie in Itzehoe

International renommierte Forschungseinrichtungen übernehmen eine Vorreiterrolle in der Forschungslandschaft: Das unterstreichen zum Beispiel die beiden **Exzellenzcluster in den Bereichen Meeresforschung und Medizin** genauso wie die beiden international renommierten **Kieler Institute für Weltwirtschaft (IFW) und Meereswissenschaften (Geomar)** sowie das **Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie** in Itzehoe bei.

International renommierte Forschungseinrichtungen übernehmen eine Vorreiterrolle in der Forschungslandschaft:

Anzahl der Schüler an beruflichen Schulen in 2010

im Verhältnis zur Gesamtzahl aller sozialvers. Beschäftigten in %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Juni 2010

Land der schnellen Wege



Das zentrale Firmeninstitut der WTSH GmbH in Kiel.

Mit der Mittelstandsoffensive hat sich die Landesregierung Schleswig-Holstein das Ziel gesetzt, das **wirtschaftsfreundlichste Bundesland** zu sein. Dazu gehören **unbürokratische und schnelle Entscheidungswege**.

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH berät und betreut als „One-Stop-Agentur“ in allen Fragen rund um die Ansiedlung oder Gründung einer Firma, um Innovationsförderung und Außenwirtschaft.

Diesen Service bietet die WTSH GmbH im Einzelnen:

- Beratung bei allen Förder- und Investitionsfragen
- Unterstützung bei Unternehmensgründung und Standortsuche
- Unterstützung bei Erschließung von Auslandsmärkten
- Finanzielle Förderung von Technologieprojekten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Engagement in Außenwirtschaft
- Seed-Finanzierung und Unterstützung von Unternehmensausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, www.seedfonds-sh.de
- Hilfen bei Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und europäischen Unternehmen
- Beratung und Recherche-Service zu Patenten und anderen Schutzrechten
- Bewertung und Optimierung des betrieblichen Innovationspotenzials
- Organisation von Gemeinschaftsständen und Kontaktanbahnung auf nationalen und internationalen Messen
- Internet-Portale für Gewerbeimmobilien und Jobbörse
- Clustermanagement für Schwerpunktbranchen

Bei Finanzierungsfragen koordiniert die WTSH Kontakte zu den Ansprechpartnern in den Förderinstituten des Landes Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB), Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein (MBG). Unternehmen erhalten von den Förderinstituten Schleswig-Holsteins innerhalb kurzer Frist eine verbindliche Finanzierungsinformation.

Setzen Sie ruhig alles auf diese Karte.



Wer in Schleswig-Holstein wirtschaftlich aktiv werden will, braucht vor allem eines: den Kontakt zur WTSH. Denn wir bieten umfassende Dienstleistungen und Services aus einer Hand – von aktuellen Brancheninformationen über individuelle Beratung bis zur optimalen Förderung.

Sprechen Sie mit uns: T 04 31- 66 66 6-0.

Juni 2011